

DAS HOCHWASSEREREIGNIS VOM 13. BIS 15. SEPTEMBER 2024 IN DER STEIERMARK

Niederschlagssituation

Im Zuge der Vb Wetterlage wurden in der Nacht von 12. auf 13. September erste Starkniederschläge an der Grenze zu Slowenien registriert. Die Niederschlagssummen betragen dabei ca. 60 - 70 mm.

Ab 13. September fand der Hauptniederschlag im Norden der Steiermark statt, mit Schwerpunkt im Bereich von Mürz und Salza mit Niederschlagssummen bis inklusive 16. September von über 300 mm. In den Abbildungen 1-2 sind die Niederschlagsverläufe an den Stationen Altaussee und Frein zu sehen. Dabei ist an beiden Stationen die Hauptniederschlagstätigkeit am 14. und 15. September zu erkennen, wobei die Niederschlagssummen an der Station Frein an beiden Tagen jeweils über 100 mm lagen.

Abbildung 3 zeigt die Niederschlagssummen der INCA-Analyse der Geosphere Austria von 13. bis 16. September, wo ebenfalls sehr gut die hauptbetroffenen Gebiete im Norden der Steiermark zu erkennen sind.

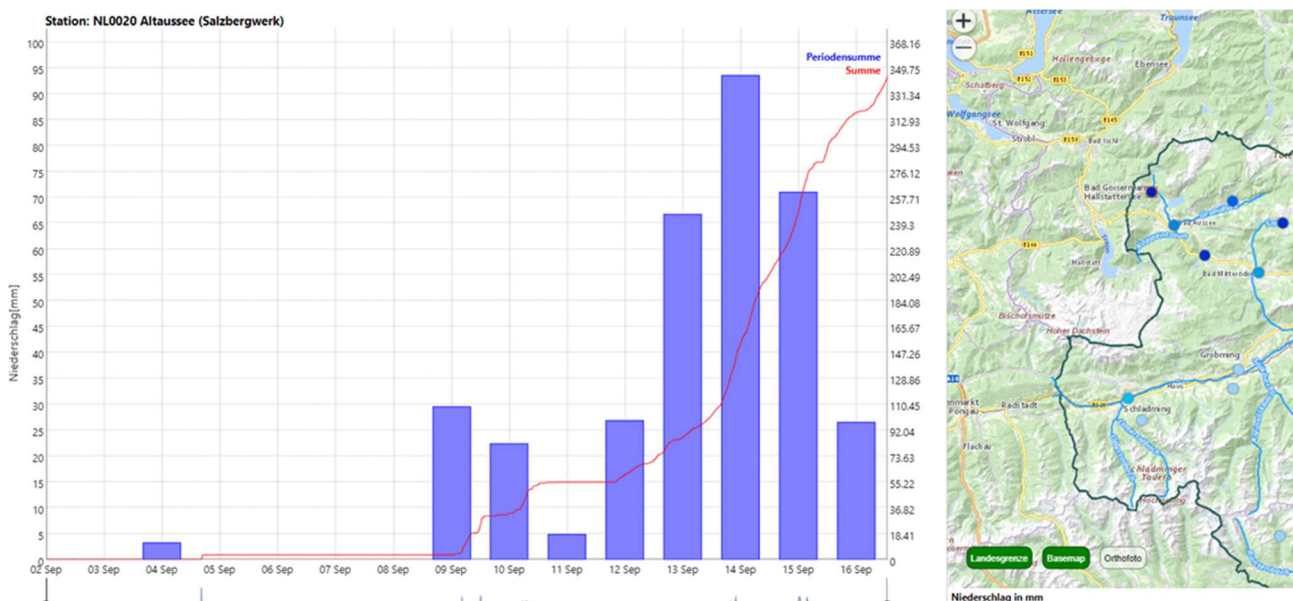


Abbildung 1: Niederschlagsverlauf an der Station Altaussee im September 2024

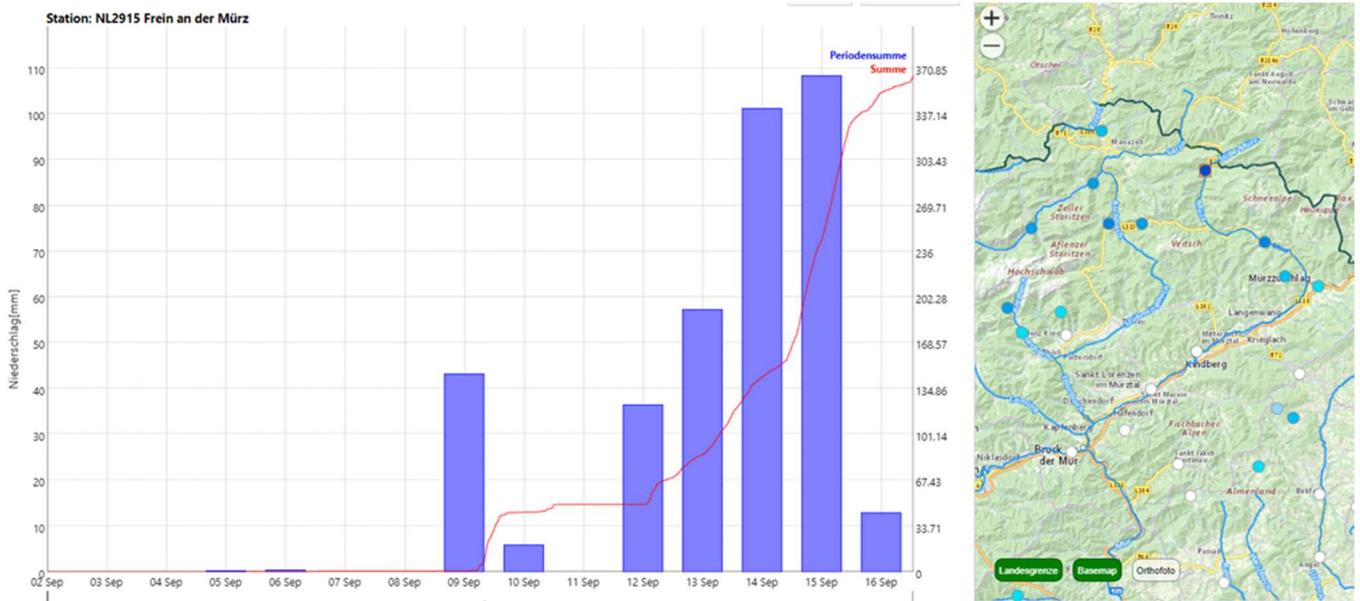


Abbildung 2: Niederschlagsverlauf an der Station Frein im September 2024

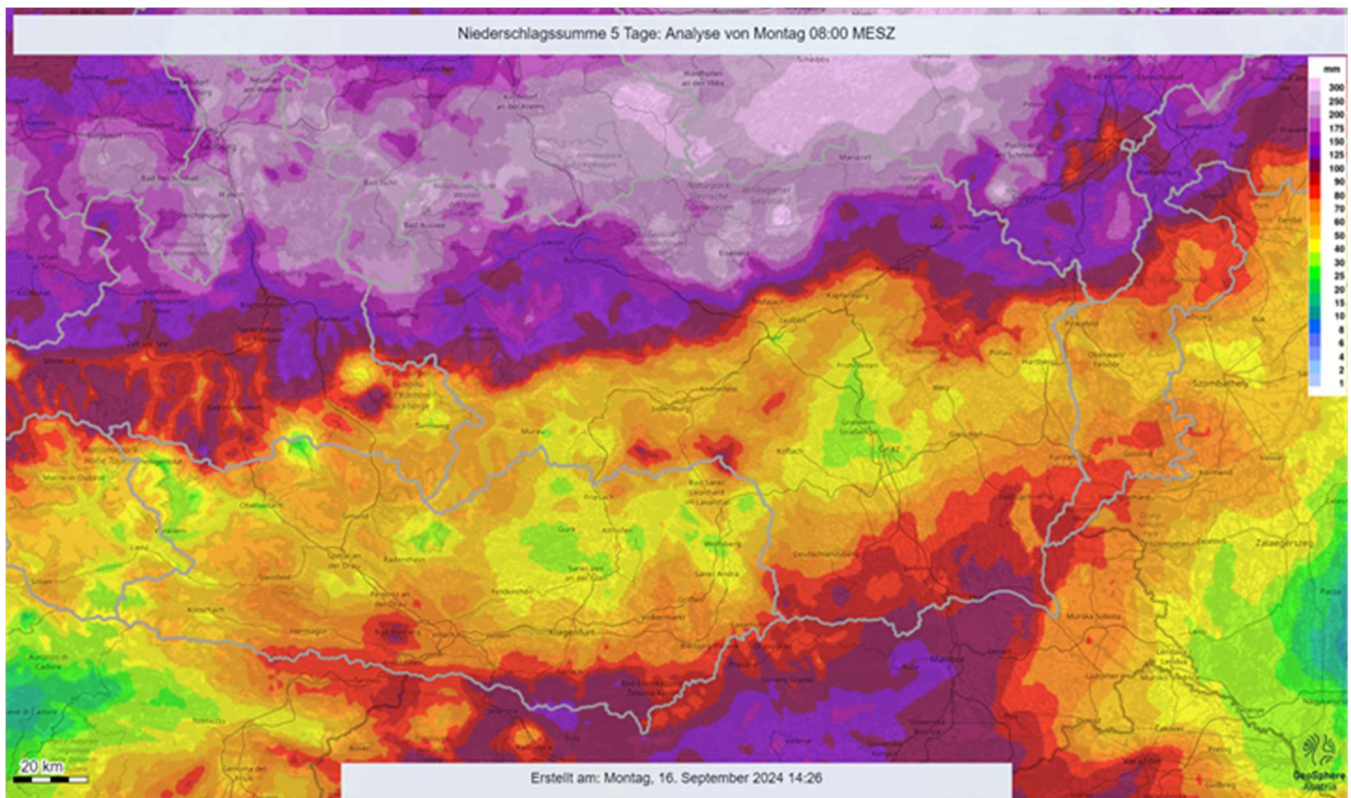


Abbildung 3: Niederschlagssummen auf Basis der INCA-Analysedaten von 11. bis inkl. 16. September 2024 (© Geosphere Austria)

Durchflusssituation

Im Folgenden werden für die von den Hochwasserereignissen betroffenen Pegel eine Abschätzung von Spitzendurchfluss sowie dessen Jährlichkeit getroffen.

Es ist zu beachten, dass sich die angegebenen Werte im Rahmen der weiteren Bearbeitung noch ändern können.

Mürz und Zubringer

Die Jährlichkeiten der Spitzendurchflüsse nahmen vom Oberlauf zum Unterlauf zu, so war im Oberlauf der Mürz (Pegel Neuberg) in etwa ein HQ_{20} zu beobachten, im Unterlauf der Mürz (Pegel Kapfenberg) lag die Jährlichkeit in etwa bei einem HQ_{50} . Auch an den Zubringern wurden ähnliche Jährlichkeiten beobachtet, sowohl der Raxenbach als auch der Thörlbach lagen im Bereich eines HQ_{30} .

Abbildung 4 zeigt die auf die Jährlichkeit normierte Durchflussganglinien für die Pegeln an der Mürz, Abbildung 5 jene an den Zubringern zur Mürz, wobei die Ganglinie des Pegels Kapellen/Raxenbach nicht inkludiert ist, da der tatsächliche Verlauf (fehlerhafte Aufzeichnung der Sensoren während des Hochwasserereignisses) bis dato noch nicht rekonstruiert werden konnte.

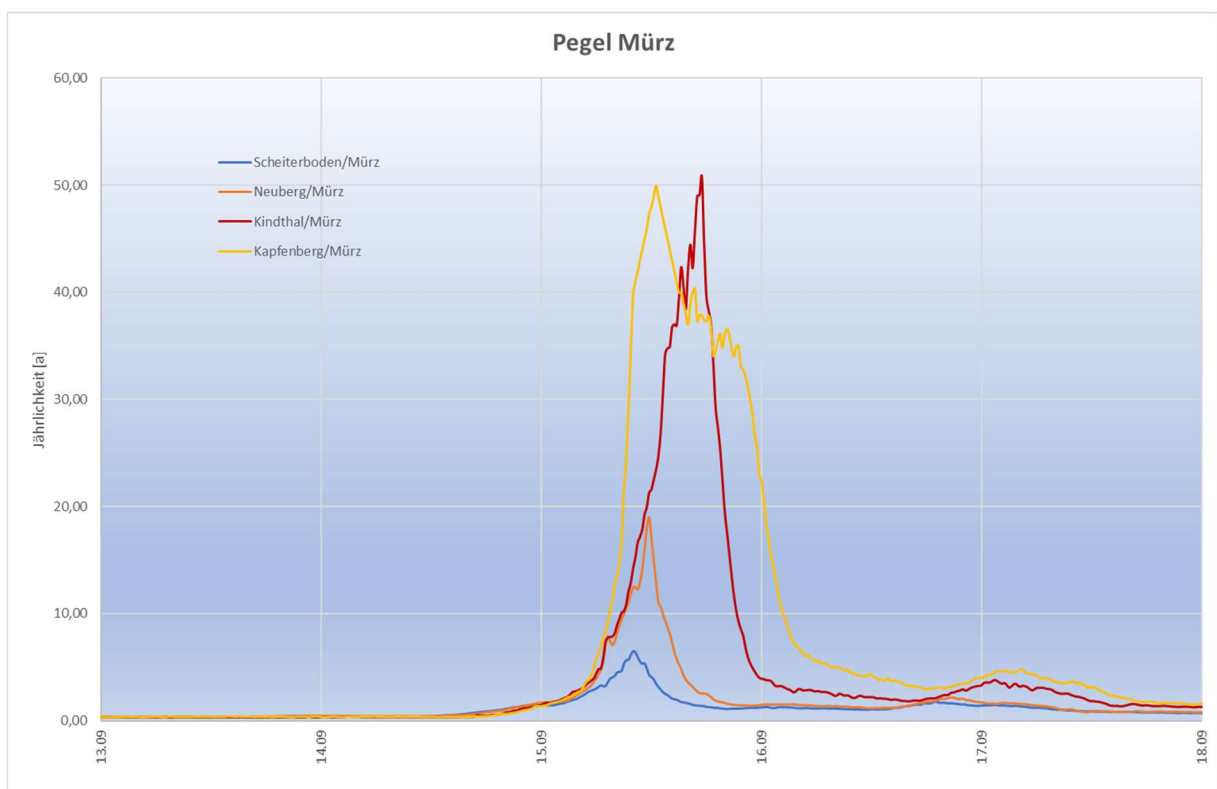


Abbildung 4: Durchflussganglinien normiert auf die Jährlichkeit für die Pegel der Mürz vom 13.09. bis 18.09.2024

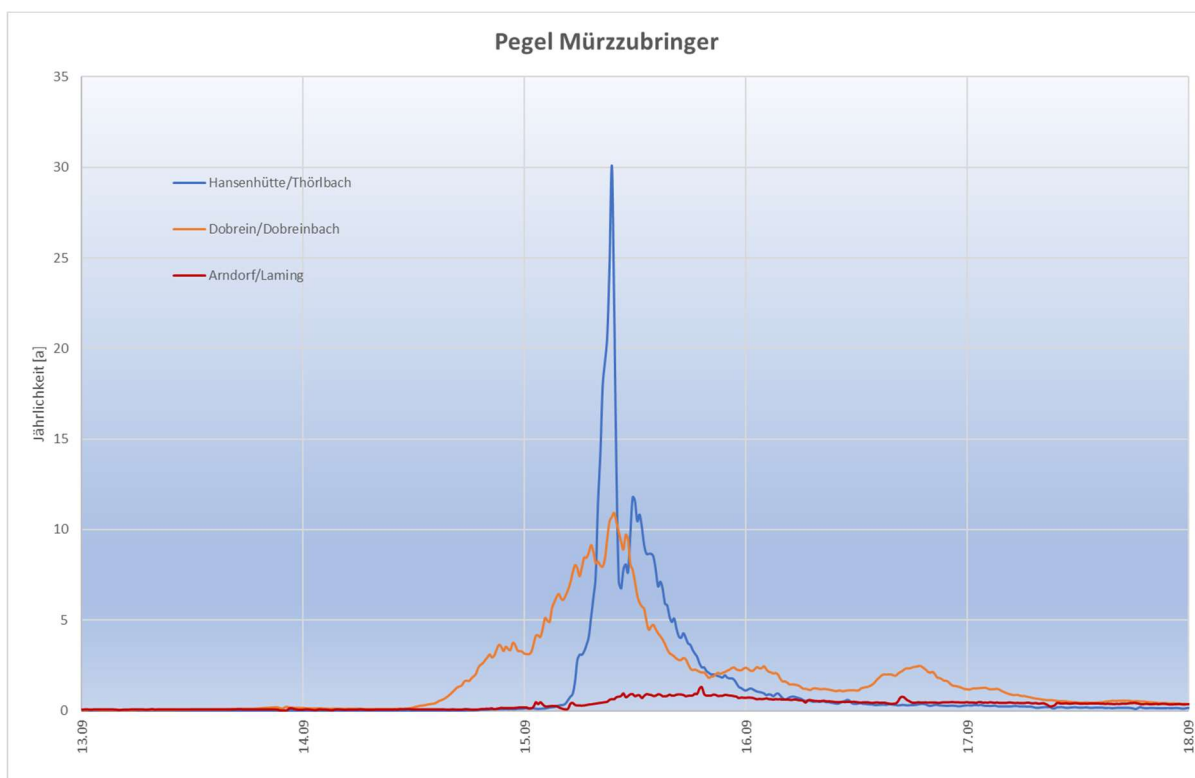


Abbildung 5: Durchflussganglinien normiert auf die Jährlichkeit für die Pegel der Zubringer zur Mürz vom 13.09. bis 18.09.2024

Bilder von den Hochwassermessungen an den Pegeln Kindthal/Mürz und Kapfenberg/Mürz jeweils durchgeführt am 16.9. sind in den Abbildungen 6 und 7 zu sehen, Abbildung 8 zeigt Bilder vom Pegel Hansenhütte/Thörlbach. In Abbildung 7 ist zu erkennen, dass es in Kapfenberg auch zu Überflutungen des Pegelhauses gekommen ist.



Abbildung 6: Bilder von der Hochwassermessung am 16.9. am Pegel Kindthal/Mürz

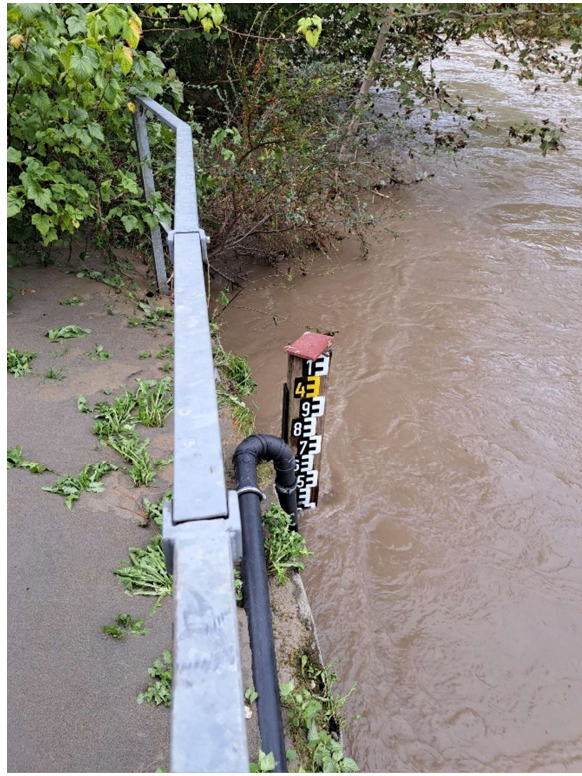


Abbildung 7: Bilder von der Hochwassermessung am 16.9. am Pegel Kapfenberg/Mürz



Abbildung 8: Bilder von der Hochwassermessung am 16.9. am Pegel Hansenhütte/Thörlbach

Salza und Zubringer

An der Salza wurde am Pegel Gußwerk in etwa ein HQ_{25} beobachtet, am Pegel Wildalpen kam es zu einer leichten Abminderung auf etwa ein HQ_{20} . Stark vom Hochwasserereignis betroffen war auch der Radmerbach, am Pegel Weichselboden wurde zur Hochwasserspitze ebenfalls in etwa ein HQ_{25} beobachtet, an der Walster war in etwa ein HQ_{10} zu verzeichnen.

Abbildung 9 zeigt die auf die Jährlichkeiten normierten Ganglinien der Pegel an der Salza bzw. deren Zubringer.

In Abbildung 10 sind Bilder von der Hochwassermessung am 16.09. am Pegel Guwerk/Salza zu sehen. Dabei ist zu erkennen, dass die Pegelstiege samt Druckleitung im Zuge des Hochwasserereignisses schwer beschädigt wurde.

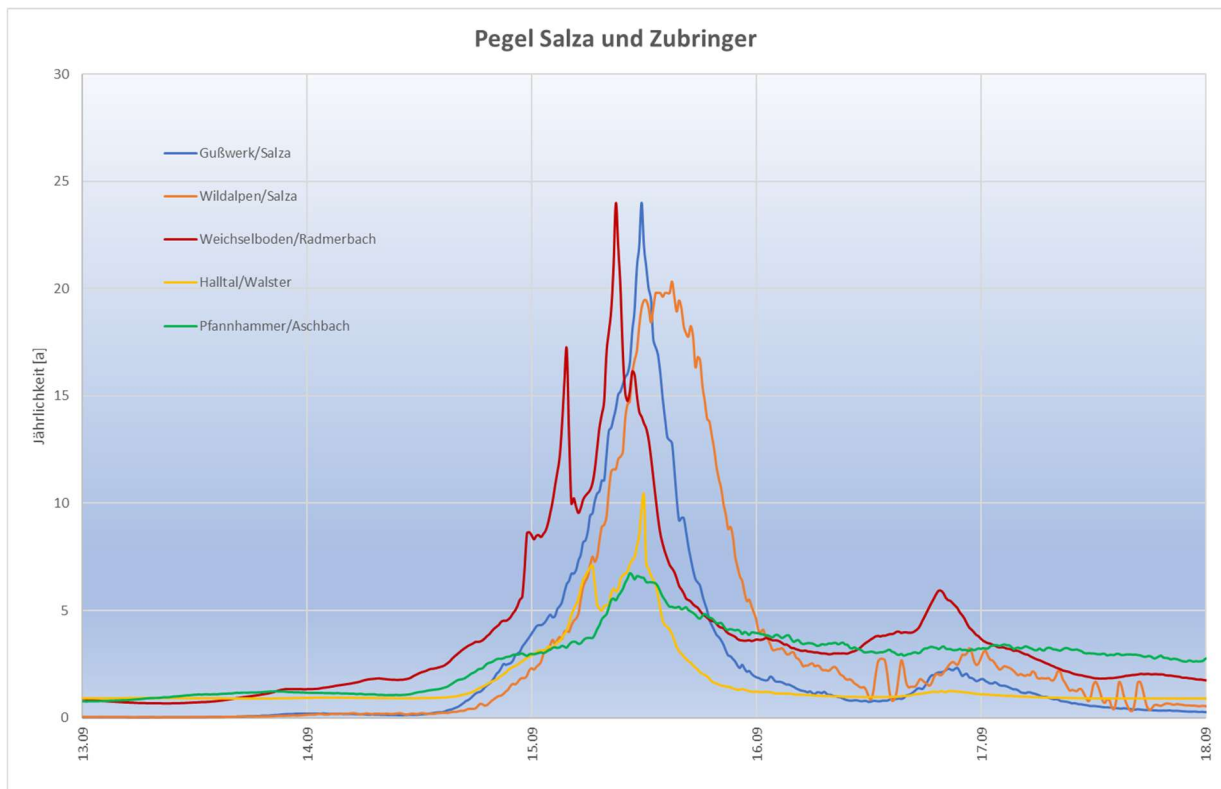


Abbildung 9: Durchflussganglinien normiert auf die Jährlichkeit für die Pegel der Zubringer zur Mürz vom 13.09. bis 18.09.2024



Abbildung 10: Bilder von der Hochwassermessung am 16.9. am Pegel Gußwerk/Salza

Mur und Zubringer

Während die maximale Jährlichkeit an der Mur im Bereich eines HQ₁ lag (Pegel Graz), war die höchste Jährlichkeit an den Zubringern am Pegel St.Peter/Vordernbergerbach mit etwa einem HQ₅ zu verzeichnen.

Enns und Zubringer

Die Enns erreichte an keinem der Pegel die HQ₁-Marke, allerdings wurde am Pegel Hieflau/Erzbach in etwa ein HQ₅ beobachtet.

Lafnitz und Grabenlandbäche

An der Lafnitz wurde die höchste Jährlichkeit mit ca. einem HQ₂ am Pegel Rohrbach registriert, an den Grabenlandbächen wurde die max. Jährlichkeit mit in etwa einem HQ₄ am Pegel Gosdorf/Saßbach beobachtet.

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht über die vom Hochwasserereignis vom 13. bis 15. September 2024 betroffenen Pegeln.

Pegel	Spitzendurchfluss [m³/s]	Datum	Uhrzeit	Jährlichkeit	Anmerkung
Scheiterboden/Mürz	88	15.09.	10:15	~HQ ₈	
Neuberg/Mürz	151	15.09.	11:45	~HQ ₂₀	
Kindthal/Mürz	242	15.09.	17:30	~HQ ₅₀	
Kapfenberg/Mürz	310	15.09.	12:20	~HQ ₅₀	
Kapellen/Raxenbach	30	15.09.	04:00	~HQ ₃₀₋₅₀	Ausfall Datensammler, HW-Spitze bei Ortsaugenschein aufgrund Anschlaglinien abgeschätzt
Dobrein/Dobreinbach	20	15.09.	09:45	~HQ ₅	
Hansenhütte/Thörlbach	103	15.09.	09:45	~HQ ₃₀	
Arndorf/Laming	11	15.09.	19:25	~HQ ₁	
St. Peter/Vordernbergerbach	22	15.09.	11:30	~HQ ₅	
Graz/Mur	453	15.09.	15:15	~HQ ₁	
Pfannhammer/Aschbach	20	15.09.	10:45	~HQ ₅	
Halltal/Walster	43	15.09.	11:15	~HQ ₁₀	
Gußwerk/Salza	168	15.09.	11:30	~HQ ₂₅	
Weichselboden/Radmerbach	55	15.09.	04:00	~HQ ₂₅	
Wildalpen/Salza	263	15.09.	15:15	~HQ ₂₀	
Hieflau/Erzbach	61	15.09.	10:10	~HQ ₅	
Rohrbach/Lafnitz	36	15.09.	10:30	~HQ ₁	
Hammerkastell/Lafnitz	39	15.09.	12:15	~HQ ₂	
Pinggau/Pinka	4	15.09.	09:55	~HQ ₁	
Gosdorf/Saßbach	31	13.09.	14:15	~HQ ₄	

Tabelle 1: Liste der von den Hochwasserereignissen vom 13. bis 15. September 2024 betroffenen Pegeln samt Spitzendurchfluss und Jährlichkeit